

WS 8: Ethische Aspekte in der Therapie der Anorexia nervosa

Dipl.-Psych. Markus Fumi



Die Anorexia nervosa ist gekennzeichnet durch den häufig frühen Beginn, die gravierende psychische und körperliche Schädigung der betroffenen Patienten bis hin zu einer hohen Mortalität und die starke Ambivalenz gegenüber Therapie. Der Aufbau von Eigenmotivation und ein Therapiebündnis erscheinen schwierig, Zwangsernährung bisweilen als ultima ratio. Der Spagat zwischen dringend notwendigem Therapieerfolg und der Schwierigkeit, einen solchen zu realisieren, erzeugt auf Behandlerseite emotionale Reaktionen in einem Ausmaß, das nur noch mit der Borderline Persönlichkeitsstörung zu vergleichen ist.

Die Fortbildungsveranstaltung thematisiert den ethischen Aspekt im Umgang mit an Anorexia nervosa erkrankten jugendlichen Patienten und dem medizinischen und psychotherapeutischen Vorgehen mit dieser Patientengruppe. Spezifische Konzepte wie „Therapiefähigkeit“, „Motivation“ und „Strenge“ werden kritisch beleuchtet. Es besteht Gelegenheit zur Diskussion und zum Vorstellen eigener Fallbeispiele.